

Dieses Buch wird von vielen Ihrer Kunden erwartet!

Soeben wurde ausgeliefert:

A. J. STORFER

Im Dickicht der Sprache

Wirkungsvoller mehrfarbiger Schutzumschlag, Quartformat, 320 Seiten, in Leinen RM 6.50, kart. RM 5.—

Leseproben stehen kostenlos zur Verfügung.

Sonderangebot siehe (Z)

„Warum hat man uns nicht früher gesagt, daß Sprachwissenschaft eine so interessante Sache sein kann?“ schrieb eine Zeitung über Storfer. Denn anders als gewöhnliche Nachschlagewerke beschränkt sich dieses nicht auf trockenes Aneinanderreihen, sondern nutzt jeden Anlaß zu kulturgeschichtlichen oder psychologischen Ausblicken. Die Urgeschichte wird ebenso berücksichtigt wie die jüngste Gegenwart, und die sich so ergebende Lebensnähe macht diese Wortkurzgeschichten und kleinen Wortromane zu einer spannenden Lektüre. Verblüfft erfährt der Laie, welche Fülle von Geheimnissen die Sprache birgt, der er sich täglich bedient, und der Fachmann findet viel Neues und Überraschendes. Zudem gewährleistet schon des Verfassers Darstellungskunst, seine Fähigkeit, schwierige Dinge einfach, gleichsam plaudernd und scherzend zu sagen, richtigen Genuß.

Der 1. Teil „Von A bis Z“ behandelt Etymologie und Bedeutungsentwicklung bemerkenswerter Wörter und Redensarten; der 2. Teil, „Kreuz und quer“, eine Reihe interessanter Sonderfragen, z. B. den Hang der deutschen Sprache zur Wortzusammensetzung, den Einfluß des Schweizerischen auf die neuhochdeutsche Schriftsprache, usw.

Pressestimmen über das frühere Buch des Verfassers „Wörter und ihre Schicksale“

Die Literatur: In Storfers Buch sind Gelehrsamkeit, Witz und Laune den vorzüglichsten Bund eingegangen und wir können versichern, daß wir einschließlich der sogenannten „schönen“ Literatur seit langem von keinem Buch solch köstliche Stunden einer zugleich freimütigen und nachdenklichen Unterhaltung empfangen haben. (W. E. Süßkind)

N.S.-Erzieher: Man muß diesen fruchtbaren Versuch als restlos gelungen, als eine Höchstleistung bezeichnen . . . Jedes Kapitel liest sich wie ein Roman . . . Eine solche im Geiste Rudolf Hildebrands geübte Betrachtungsweise gibt dem Deutschlehrer neben der eigenen Wissensbereicherung ein methodisch wertvolles Hilfsmittel an die Hand, schenkt darüber hinaus insbesondere den Schülern die Freude eigenen Forschens. (14. 11. 1935)

Nation und Schrifttum: Ich wüßte kein Werk auf diesem Gebiet, das uns so tief in die Geheimniswelt unserer Muttersprache hineinführt. Allen denen, die zu Hütern unseres deutschen Sprachgutes bestellt sind, sei dieses seltene Werk angelegentlich empfohlen. (K. Burkert)

Reichssender Köln: Wissenschaftlich zuverlässig und doch unbeschwert in der Form . . . Ein erstaunlich vielseitiges anekdotisches und geschichtliches Material ist mit Geschick verwertet. Der Leser wird sich wahrlich sagen: warum habe ich mich nicht schon lange mit dieser kurzweiligen Sache befaßt, die sich Wortgeschichte nennt!

Frankfurter Zeitung: Der Verfasser ist nicht nur gelehrt, er ist auch unterhaltend; er zielt weit und deutet spannend.

Nat. Soz. B. Z.: Eines der lebendigsten Sprachbücher. So muß Sprache gelehrt werden. (21. 6. 1936)

Deutsche Rundschau: Der Verfasser versteht es meisterhaft, den philologischen Stoff lebensnah und lebendig zu machen.

Münchner Neueste Nachrichten: Daß auch einmal psychologische Erkenntnisse zur Erklärung und Deutung sprachlicher Vorgänge zu Hilfe genommen werden, gibt[®] Storfers Buch unter ähnlichen einen Vorzug.

Magdeburgische Zeitung: Eines der prachtvollsten Bücher über Wortgeschichte, die es je gab . . . Umfassende Kenntnis der Sprachgeschichte und glänzende Darstellungskunst.

VERLAG DR. ROLF PASSER • WIEN Auslieferung: **F. Volckmar, Leipzig**

2400

Nr. 119 Freitag, den 28. Mai 1937